



An das Amt für Sport und Gesundheitsförderung
der Stadt Erlangen

18.10.2022

**Antrag des FSV Erlangen-Bruck
auf Bezuschussung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen
auf dem Sportgelände an der Tennenloher Straße 68 / 91058 Erlangen
entsprechend den Richtlinien für ein Sonderprogramm
im Rahmen der städtischen Sportförderung**

Der FSV Erlangen-Bruck befindet sich seit 2020 in der Planung für ein „Sportzentrum für alle“, dessen Schwerpunkt auf energetischen Maßnahmen und ökologischer Aufwertung der Vereinssportanlagen liegt.

A. Allgemein

Kurzbeschreibung

Neubau einer Mehrzwecksporthalle und allen Funktionsräumen (barrierefreier Ersatzneubau mit Erweiterungsmaßnahme)

Ersatzneubau: Anlage von drei neuen Tennisplätzen mit Allwetterbelag und LED-Flutlichtanlage (auch für Behindertensport)

Sanierung eines Sandsportfeldes zu einem Kunstrasenplatz

Entsiegelung von Bodenflächen, Einrichtung von Stellflächen (Behindertenparkplätze und E-Ladestationen), Einrichtung von Rettungswegen

B. Fördervoraussetzungen

Projektebene

Der FSV Erlangen-Bruck übernimmt als Mehrspartenverein eine wichtige Aufgabe als Anbieter von Sport, Bewegung und als sozialer Anlaufpunkt im Stadtteil Bruck. Die quantitative und qualitative Leistungsfähigkeit ist an ihre Grenzen gestoßen. Dies zeigt sich besonders darin, dass der Gebäudebestand und die sportlichen Anlagen, die meist aus den Jahren 1950 – 1965 stammen, sich in einem äußerst mangelhaften Zustand befinden.

Der FSV Erlangen-Bruck ist durch seine (seit 1916 traditionell) zentrale Lage eng in den Stadtteil Bruck und somit auch in die Stadtentwicklung Erlangens eingebunden. Durch den Zuzug vieler junger Familien und durch die Nähe zu mehreren Wohn- und Wirtschafts-komplexen verzeichnet der Verein eine überdurchschnittlich hohe Nachfrage von Familien mit jungen Kindern (noch im Grundschulalter), die im Moment nicht mehr zu bewältigen ist.

Die erfolgreichen Bemühungen des Vereins um Integration sind seit Jahren bekannt (Ehrenpreis der EN).



Die Stadt Erlangen als „Universitätsstadt, Metropole für Medizintechnik und Fahrradstadt“ verfolgt und schärft mit diesem Projekt zusammen mit dem Sportverein wichtige stadtentwicklungspolitische Grundsätze, z. B. Ausweitung des Sport- und Freizeitangebots unter Beachtung der Anforderungen für Inklusion (Barrierefreiheit), Klimaneutralität, Integration. Dieses Projekt erhält nicht nur städtische, sondern (über-) regionale Bedeutung. Diesem Ziel kommt durch die Begründung einer Stadtteilpatenschaft mit Siemens AG besondere Bedeutung zu.

1.1 Das zu bebauende Grundstück (Sporthalle / Kunstrasenplatz) befindet sich im Eigentum des Vereins; der Ersatzneubau von drei Tennisplätzen soll auf einem Grundstück (Flurnummer 1106) angelegt werden, das (zunächst) bis ins Jahr 2050 durch einen Pachtvertrag mit der Stadt Erlangen gesichert ist.

1.2 Angesichts der aktuellen geopolitischen Energieentwicklung im weiteren Sinn muss das hier angesprochene Projekt in energetischer Sicht und aus Sicht des Umweltschutzes auf eine sehr moderne und nachhaltige Grundlage gestellt werden.

Für modernste Energieversorgung sind vorgesehen: CO₂ einsparende Wärmeversorgung, Geothermiesonden, thermische Solarkollektoren, zentrale Warmwassererwärmung, Abluftwärmenutzung.

Das Kunstrasenfeld muss mit nachhaltigem Material, z. B. Kunststoffgranulat befüllt werden. Eine LED-Flutlichtanlage wird installiert.

Das auf Klimaneutralität basierende Energiekonzept soll die Rolle eines Leuchtturmprojekts für den Stadtteil Bruck und die Stadt Erlangen im Sportstättenbau übernehmen. Die Kosten für diese Entwicklung und Umsetzung eines Energie- und Umweltkonzepts übersteigen das übliche Budget deutlich.

1.6 Das Vorhaben wurde zum Datum der Antragstellung noch nicht begonnen.

2. Kriterien für förderungsfähige Maßnahmen

2.1 Die Kosten für die Maßnahme liegen bei 9,7 Mill. (Stand August 2022)

2.2 s.o.

2.3 s.o.

2.4 Das Projekt (über-)erfüllt durch einen klimafreundlichen / klimaneutralen Gebäude-betrieb und einen sehr geringen Ressourcenverbrauch alle Anforderungen an den Klimaschutz. Eine Grundlagenermittlung für ein Energiekonzept mit Geothermie liegt bereits vor. Dies Maßnahmen gehen über die energetischen Standards hinaus. Die Maßnahmen zur Barrierefreiheit (vgl. oben!) erfüllen die Kriterien vollständig.

C. Förderung

Der Verein wird einen Eigenanteil von 10 v.H. der Investitionssumme tragen.



D. Antragstellung

1. Der Verein legt die **Jahresabschlüsse 2020/2021**

(durch die Steuerkanzlei Schmid) vor.

Ein **Wirtschaftsplan** bis zum Jahr 2030 wird diesem Antrag auf elektron. Weg angehängt.

Baupläne und **Kostenberechnungen** für das Gesamtprojekt in Höhe von ca. 9,7 Mill. werden ebenfalls vorgelegt.

2. Maßnahmenbeginn

Der Start der Planungen erfolgte 2020/2021.

Das Projekt der Sporthalle mit Bundeskegelbahn soll bis 2025 abgeschlossen sein.

Die Umwandlung eines Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz und die Neuanlage der Allwetter-Tennisplätze kann parallel dazu verlaufen.

2022 Förderbescheid/ Detailplanungen/ Beginn der Genehmigungsverfahren

2023 Neuanlage der Tennisplätze

2024 Bau Gebäude mit Kegelbahn, Umkleiden, Sozialbereich, Sporthalle;

Herbst 2024: Beginn Bau Kunstrasenplatz

2025 Fertigstellung aller Maßnahmen / Rettungswege, Stellplätze, Außenanlagen

gez.

Reinhard Heydenreich

1. Vorsitzender

Dr. Thomas Neudecker

1. stv. Vorsitzender